

Vorwort



Zum Geleit

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Er braucht zum erfüllten Dasein andere und bildet deshalb Gemeinschaften verschiedenster Art und Weise. Jede dieser Gemeinschaften von Menschen „lebt“ davon, dass alle, die dazu gehören, sich in sie einbringen. Wenn man nur nimmt, dann wird jedes Zusammenleben von Menschen - in welcher Form auch immer - über kurz oder lang zerbrechen.

Wir brauchen einander und je mehr jemand bereit ist, von sich etwas herzugeben, desto besser geht es auch dem gesamten Gemeinwesen, und dadurch wieder jedem einzelnen, der dort lebt und dazu gehört.

Die FF Edelschrott dient seit hundert Jahren den Menschen der Gemeinde, macht die „Probleme“ der anderen zu ihren und ist ohne Wenn und Aber bereit zu helfen. Ohne zu fragen, ob der, der Hilfe braucht, sympathisch ist oder wohl genug gespendet hat.

Wenn die Kameraden gerufen werden, sind sie da und stellen Zeit, Kraft, Können für andere freiwillig und gratis zur Verfügung. Diese Haltung ist unbezahlbar: im wahrsten Sinne des Wortes, aber auch im übertragenen.

Es ist ein zutiefst christlicher Dienst, für den ich als Pfarrer von ganzem Herzen danke. Nicht nur für die großen Leistungen, sondern eben auch für die Haltung, die dahinter steht und welche die Einstellung zum Ausdruck bringt: der andere ist mir nicht egal.

Wenn wir solche Gruppen in unseren Gemeinden nicht hätten, wäre es um sie in vielfacher Hinsicht schlecht bestellt.

Mögen durch das Vorbild der Kameraden immer wieder junge Menschen für diesen großartigen Dienst begeistert werden.

Neben dem Dank meine Gratulation zum hundertjährigen Bestand und der Wunsch, dass Sie in Ihrem Dienst am Nächsten viel Erfüllung für Ihr eigenes Leben erfahren dürfen.

Gott segne und behüte Sie und Ihre Familien und der heilige Florian sei der immer für Sie eintretende Begleiter.

Dr. Erich Linhardt

Pfarrer und Bezirksfeuerwehrkurat